

Über 13 Milliarden Euro für die Gesundheit



Die AOK Rheinland/Hamburg hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Überschuss der Ausgaben in Höhe von rund 54,6 Millionen Euro abgeschlossen.

I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung		
	Vorjahr	Berichtsjahr
Mitglieder	2.256.154	2.248.786
Versicherte	3.032.744	3.018.487
II. Einnahmen		
	absolut in Euro	je Vers. in Euro
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	11.747.370.825,63	3.891,81
Mittel aus dem Zusatzbeitrag	1.545.976.630,14	512,17
Sonstige Einnahmen	96.127.233,44	31,85
Einnahmen gesamt	13.389.474.689,21	4.435,82
III. Ausgaben		
	absolut in Euro	je Vers. in Euro
Leistungsausgaben (LA) insgesamt	12.791.795.770,72	4.237,82
davon Prävention	340.918.182,57	112,94
Verwaltungsausgaben	567.087.082,12	187,87
Sonstige Ausgaben	85.209.637,08	28,23
Ausgaben gesamt	13.444.092.489,92	4.453,92
IV. Vermögen		
	absolut in Euro	je Vers. in Euro
Betriebsmittel	67.978.294,39	22,52
Rücklage	221.494.000,00	73,38
Verwaltungsvermögen	305.479.493,79	101,20
Vermögen gesamt	594.951.788,18	197,10

Wirtschaftlicher Rahmen

Die deutsche Wirtschaft wurde 2024 insbesondere durch zunehmende Konkurrenz für die Exportwirtschaft, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau und allgemein unsichere wirtschaftliche Aussichten

belastet. Das Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent, die Inflation lag mit 2,2 Prozent deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren (5,9 Prozent bzw. 6,9 Prozent). Trotz der schwachen Konjunktur verzeichnete

Deutschland zum Jahresende 2024 einen Höchststand an Beschäftigung bei gleichzeitigem Zuwachs der Arbeitslosigkeit. Auf dem Gesundheitssektor führten eine dynamische Ausgabenentwicklung und ausbleibende Reformen zu

einem Defizit von rund 6,227 Mrd. Euro in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und in der Folge zu Erhöhungen des Zusatzbeitragsatzes auf breiter Front. Trotz steigender Beitragseinnahmen, die auf kräftige Lohnsteigerungen zurückgehen, klafft die Lücke zu den Ausgaben immer weiter auseinander und zeigt dringenden Handlungsbedarf für strukturelle Veränderungen auf.

Schwergewicht in der Region

Die Gesamteinnahmen der AOK Rheinland/Hamburg beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf rund 13,389 Mrd. Euro (Vorjahr: rund 12,664 Mrd. Euro). Das entspricht einem Betrag von 4.435,82 Euro je Versicherten und einer Steigerung von 6,2 Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Versicherten bei 3.018.487 und damit geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die AOK Rheinland/Hamburg ist weiterhin die größte gesetzliche Krankenkasse in Nordrhein-Westfalen und die achtgrößte in Deutschland.

Ausgaben für Versorgung

Die Gesamtausgaben der AOK Rheinland/Hamburg betrugen im Geschäftsjahr 2024 rund 13,444 Mrd. Euro nach 12,565 Mrd. Euro im Vorjahr. Maßgeblich für diesen Anstieg um 878,8 Mio. Euro ist die Entwicklung der Leistungsausgaben, die um 7,7 Prozent auf 4.237,82 Euro je Versicherten zulegen. Die größten Zuwächse entfielen auf die Kosten für Krankenhausbehandlung (+278,9 Mio. Euro), Arzneimittel (+186,2 Mio. Euro), ärztliche Behandlung (+92,9 Mio. Euro), häusliche Krankenpflege/Haushaltshilfe (+76,7 Mio. Euro) und Krankengeld (+53,8 Mio. Euro). ○



Günter Wältermann,
Vorsitzender des
Vorstandes der AOK
Rheinland/Hamburg –
Die Gesundheitskasse

DREI FRAGEN AN GÜNTER WÄLTERMANN

Warum ist die Finanzlage für die GKV so schwierig?

Wir sehen seit Jahren, dass wir aufgrund von neuen Gesetzen strukturell mehr ausgeben als wir einnehmen. Zusätzlich kommt der Bund nicht für die von ihm beauftragten Leistungen auf (versicherungsfremde Leistungen). Dies führt zu höheren Beiträgen, die den Wirtschaftsstandort belasten.

Welche Maßnahmen erwarten Sie von der Politik?

Die Bundesregierung hat sich dem Ziel verpflichtet, die Beitragssätze zu stabilisieren – das ist richtig und dringend notwendig. Die Pläne des Bundesfinanzministers, die finanzielle Schiefelage der GKV und der sozialen Pflegeversicherung kurzfristig durch Darlehen auszugleichen, sind aber der falsche Weg. Als erster Schritt sollte der Bund seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Zusätzlich brauchen

wir kurzfristig eine Begrenzung der Ausgaben- an die Einnahmenentwicklung. Des Weiteren dürfen Gelder nur dann investiert werden, wenn der Nachweis der Versorgungsverbesserung geführt werden kann. Ausgabensteigernde Gesetze der Vergangenheit, durch die eine Versorgungsverbesserung nicht eingetreten ist, müssen zurückgenommen werden. Mittelfristig brauchen wir mutige Strukturreformen wie die Krankenhausreform in NRW.

Was können Versicherte und Arbeitgeber von der AOK Rheinland/Hamburg erwarten?

Für uns war und bleibt es weiterhin höchste Priorität, neben innovativen Versorgungsformen und gesundheitsfördernden Leistungen auch den Service für unsere Versicherten und für Arbeitgeber weiter auszubauen. Mit der Plattform „Mein AOK Arbeitgeberservice“ zum Beispiel erleichtern wir Unternehmen die Verwaltungsarbeit und mit unserem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung sorgen wir für mehr Gesundheit im Arbeitsalltag.

Anteile an den Gesamtausgaben:

